

Waiblinger, Wilhelm: Grotte der Egeria (1817)

1 Numa Pompil, noch wölbt sich die heilige Grotte der Nymphe,
2 Und der lebendige Quell sprudelt noch immer in ihr,
3 Wo mit Unsterblichem einst der Sterbliche traulich verkehrte,
4 Und die Weisheit die Frucht solcher Umarmungen war.
5 Jetzt besucht sie der Britte dafür, doch die Nymph' ist verschwunden,
6 Und die Weisheit wird nun besser von Nibby docirt.

(Textopus: Grotte der Egeria. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36784>)